Stadtverwaltung Wittlich

BESCHLUSSVORLAGE

Einrichtung von Familienzentren als multiprofessioneller Ort in der Schule (FamOS)	Fachbereich:	Fachbereich I
	Sachbearbeitung:	Schmitt, Michael
	Aktenzeichen:	I.2110.5.scht
	Vorlagennummer:	2023/156
	Datum:	17.04.2023
	Berichterstattung:	

TOP	Gremium (Beratungsfolge):	Termin:	Topstatus	Beratung
7	Stadtrat	04.05.2023	öffentlich	beschließend

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Wittlich stimmt der Einrichtung eines Familienzentrums als multiprofessioneller Ort in der Schule (FamOS) in den vier städtischen Grundschulen Bombogen, Friedrichstraße, Georg-Meistermann und Wengerohr zum Beginn des Schuljahres 2023/2024 bis Ende 2026 zu.
Bei erfolgreichem Verlauf soll das Projekt ab Beginn des Jahres 2027 in eigener Zuständigkeit weitergeführt werden.

Begründung/Problembeschreibung:

Seit 2015 entwickeln sich in Nordrhein-Westfalen Grundschulen zu Familiengrundschulzentren (bis heute 160). Die Düsseldorfer Wübben Stiftung Bildung begleitet und trägt diese Entwicklung von Anfang an, begleitet den Transfer der Idee in andere Bundesländer und beteiligt sich finanziell am Entwicklungs- und Umsetzungsprozess.

In dieser Kenntnis hat das Land Rheinland-Pfalz in seinem Koalitionsvertrag mit dem Titel „Zukunftsvertrag Rheinland-Pfalz – 2021 bis 2026“ die Kernaussagen des Neunten Familienberichts des BMFSFJ aufgegriffen und unter dem Projektnamen „Schule der Zukunft“ beschlossen, die Grundschulen in ihrer zentralen Funktion als Ort des Lernens und Lebens in der Kommune zu stärken.

Hierzu soll mit drei ausgesuchten rheinland-pfälzischen Städten eine Kooperation geschlossen werden, die im Jahr 2023 im Rahmen einer Entwicklungsphase beginnt. Die Stadt Wittlich zählt zu den ausgewählten Projektstädten.
In jeder der ausgesuchten Kommunen sollen an jeweils 3 Grundschulstandorten so genannte Familienzentren als multiprofessionaler Ort in der Schule (FamOS) eingerichtet werden. In der Stadt Wittlich können sich neben den Grundschulen Friedrichstraße und Georg-Meistermann die Grundschulen Bombogen und Wengerohr einen Standort teilen.

Familienzentren als multiprofessionaler Ort in der Schule (FamOS) sind dazu bestimmt, die Bildungsbibliographien der Kinder im Schulbezirk zu fördern und die Schulen in ihrem Sozialraum einzubinden. Die FamOS sollen dazu beitragen, Schulversäumnisse und die Zahl der Hilfen zur Erziehung zu reduzieren, die Sozialkompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Team- und Konfliktfähigkeit zu steigern, Integration von Familien aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen mit Migrationshintergrund zu fördern und Unterstützungsmaßnahmen und Strukturen vorort zu bündeln und zu verstärken sowie entstehende Synergien zu nutzen.

Strukturell basiert die erfolgreiche Arbeit des FamOS auf dem Vorhandensein einer zentralen Koordinierungsstelle, die bei der Kommune angeheftet ist, einer Leitungsstelle in jeder beteiligten Schule und auf dem Vorhandensein von Schulsozialarbeit.

Die Hauptaufgabe der Koordinierungsstelle bei der Stadtverwaltung wird es sein, die Bedarfe für die 3 Projektschulen zu analysieren, Netzwerktreffen zu organisieren und zu leiten, Schulleitungen und Lehrkräfte zu unterstützen, Sozialraumarbeit zu leisten, den Verwendungsnachweis zu führen und das Projekt zu evaluieren.

Die Leitungsstelle vor Ort in der jeweiligen Schule soll u.a. durch offene Gruppenangebote den Zugang für und zu Eltern verbessern, Elternbildungsangebote planen und durchführen, die Abstimmung aller Akteure in der Schule fördern und die Kooperation mit anderen Einrichtungen im Sozialraum intensivieren.

Während der Pilotphase von September 2023 bis ins Jahr 2026 beteiligt sich das Land Rheinland-Pfalz und die Wübben Stiftung Bildung, wie in der beiliegenden Berechnung dargestellt, an den Kosten. Demnach beteiligen sich die Wübben Stiftung Bildung sowie das Land Rheinland-Pfalz mit 550.808,33 € an den Gesamtkosten für die Projektlaufzeit 2023 bis einschließlich 2026. Dies entspricht nach der beiliegenden Beispielberechnung einem Anteil von 67,13%.

Aktuell wird die Rahmenkonzeption gemeinsam mit allen Beteiligten ausgearbeitet. Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung ist für den 03.07.2023 in Mainz terminiert. Der Entwurf dieser Vereinbarung befindet sich ebenfalls noch in der Ausarbeitungsphase, soll aber den Projektkommunen bis Ende Mai 2023 vorliegen.

Die finanziellen Mittel für das Jahr 2023 sollen über den Nachtragshaushaltsplan bereitgestellt werden.

Joachim Rodenkirch
Bürgermeister

Anlage:
Beispielhafte Projektfinanzierung